

ICH BIN EIN ERDLING, WAS BIST DU?

Wie würdest du einen Erdling definieren? Wie würde der aussehen? Was würde der sagen?

Ein Erdling kann als Eingeborener des Planeten Erde definiert werden. Der Begriff umfasst alle Lebewesen – Menschen, Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen –, die diesen Planeten ihr Zuhause nennen. „Erdling“ bezeichnet nicht nur die physische Präsenz, sondern impliziert auch eine gemeinsame Verbindung und Verantwortung für die Erde und erkennt unsere gegenseitige Abhängigkeit von dem Planeten und seinen Ökosystemen an. Im weiteren Sinne verkörpert ein Erdling die kollektive Identität der Menschheit und spiegelt unseren gemeinsamen Ursprung, unsere Erfahrungen und Bestrebungen als Bewohner dieses blassen, blauen Punktes wider, der in der Weite des Weltraums schwebt.

Könnte dies mein Erdling sein, der das Epizentrum der Kollegienkirche in Salzburg markiert, an der zentralen Kuppel hängt und seine Präsenz im Spiegel auf dem Marmorboden reflektiert? Wie sieht er aus? Was teilt er uns mit?

Mein 9,5 m großer Erdling besteht aus zwölf Puzzleteilen aus Alu-Dibond und hat die Form einer Figur, die sowohl vertraut als auch rätselhaft ist. Sie geht zurück auf die Vorstellung einer Ur-Essenz der Menschheit – eine einfache Silhouette, die auf einem Foto festgehalten und in die zarte Komplexität des Idrija-Spitzenmusters umgesetzt wurde. Durch diese Transformation wird das Wesen des Einzelnen zu einem Symbol der Menschheit und kollektiven Menschlichkeit, zu einer Erinnerung an unsere Verbundenheit und Widerstandsfähigkeit. In der Luft schwebend, ausgehend von der zentralen Kuppel der Kollegienkirche, dient es als Leuchtfeuer der Hoffnung und des Optimismus in den heutigen Zeiten der Unsicherheit und des Streits. Im Dialog mit ihm und seinem Spiegelbild auf dem Boden fordert es uns auf, innezuhalten, nachzudenken und Trost inmitten des Chaos unserer Welt zu finden, Zeuge der Fähigkeit zum Dialog zwischen scheinbaren Gegensatzpaaren zu werden: Tag vs. Nacht, leer vs. voll, weiß vs. schwarz, Yang vs. Ying, Leben vs. Tod ...

Wie Astronauten bestätigen, erlangen wir durch die Erfahrung, die physikalischen Gesetze unseres Alltagslebens zu überwinden und uns selbst von oben, aus der ISS-Kuppel, auf der Erde zu betrachten, sofort ein größeres Bewusstsein oder, anders gesagt, Empathie, die es uns ermöglicht, zu erkennen, wie verbunden und voneinander abhängig wir sind. Wenn ein Erdling sprechen könnte, würde er vielleicht sagen: „Wenn ein Faden reißt, schwingen alle Fäden im Muster mit“. Kann uns die Kunst helfen, dies zu verinnerlichen, auszudrücken und zu teilen?

Der im Durchmesser 12m große Spiegel, der als eine Art symbolische Kuppel existiert und uns über unsere inneren, kollektiven wie subjektiven Welten nachdenken lässt, lädt darüber hinaus die Besucher ein, mit ihm zu interagieren und Teil seiner kollektiven Sichtweise zu werden, bei der Oben und Unten ihre Bedeutung verlieren und stattdessen in die Mitte und nach innen übersetzt werden. Auch der Erdling spiegelt sich in ihm, aber er vermeidet es, Gefangener seiner Reflexion zu werden, sondern dehnt sich in seiner Erscheinung und Bedeutung über sich selbst hinaus und wirft Schatten auf die umgebenden Wände als Reaktion auf das natürliche, wechselnde Licht, während er auf alles anspielt, was vom Planeten Erde herrührt. Angetrieben vom „Motor“ der Physik dreht sich Erdling sehr langsam und unmerklich um seine eigene Achse und hinterlässt dabei seine Spuren als Schatten auf den weißen Wänden und als Reflektion im Spiegel darunter.

Während Erdling sich infolge der sanften Luftströmungen in der Kirche langsam dreht, sind die Besucher eingeladen, seine über ihnen schwebende Form zu betrachten. Unten im Spiegel auf dem Marmorboden gespiegelt, tanzt mein Erdling im Gleichschritt mit den Bewegungen derer, die kommen, um Zeugnis abzulegen. Abgestimmt auf die ätherische Melodie von *Lullaby for Drones* bietet diese Urfigur mit ihren bedächtigen Bewegungen ein Schaubeispiel, ein Zeugnis der Harmonie zwischen Kunst und Publikum, zwischen Erde und Himmel. Der Refrain „Alles wird gut“, der leise durch den Raum hallt, ist ein beruhigendes Mantra, eine Erinnerung daran, dass es trotz der stürmischen Meere der Politik und der Konflikte einen Hoffnungsschimmer gibt – einen Glauben an die Möglichkeit einer besseren Zukunft, solange wir noch in der Lage sind, unsere Hoffnungen als kollektive Hoffnung auf menschliches Durchhaltevermögen anzusprechen und auszudrücken.

In einer Welt voller Spaltung und Verzweiflung bietet Erdling einen Zufluchtsort der Ausgeglichenheit und Ruhe, an dem der kollektive Geist der Menschheit Trost und Kraft finden kann. Es ist ein Aufruf zum Handeln, ein Aufruf, die Wirkmacht des Optimismus zu nutzen, um eine nachhaltige Zukunft für alle Erdlinge zu gestalten – uns eingeschlossen.

ICH BIN EIN ERDLING, WAS BIST DU? stellt die Frage, wer wir sind. Der Spiegel lädt jeden Einzelnen von uns ein, sich selbst als Teil des Kreislaufs des Lebens zu sehen, erfüllt von der Energie, die in uns schwebt ... ein Schweben zwischen Mikro- und Makroebene, zwischen Licht und Dunkelheit.

Das 17-minütige Lied *Lullaby for Drones* kann man zu bestimmten Tageszeiten hören und fühlen. Es ist eine menschliche Stimme, meine Stimme, die den Klang von Drohnen imitiert. Dieser Klang der Musikszenen ist jener von Lou Reeds musikalischen Drohnen, welche mir von seinem Techniker Stewart Hurwood zur Verfügung gestellt wurden, als Laurie Anderson dieses Musikstück 2019 vor meinem großformatigen Kunstwerk „Collective Heart“ in der St. John the Divine Kathedrale in NYC präsentierte. Das ganze Lied, meine Gesangsreise, die als Gebet oder Meditation fungieren könnte, besteht nur aus einem Satz: „Alles wird gut“. Es wird auf eine fragmentarische Weise gesungen, in der Worte keine Bedeutung mehr haben. Aber es sind die Akzente und die Satzmelodie, die gerade nicht neutrale Art des Vortrags, welche eine Bedeutung schaffen und Emotionen hervorrufen, es geht also um die ultimative Form menschlicher Kommunikation und Empathie. Erst ganz am Ende des Liedes ist der ganze Satz zu hören: „Alles wird gut.“

Obwohl Erdling wie ein Pendel rotiert, weckt die Tatsache, dass er dies über der riesigen spiegelähnlichen Oberfläche tut, Hoffnung auf das Potenzial, doch noch eine gemeinsame Vision zu finden, eine Zukunft, nach der wir gemeinsam streben können ... wo „alles gut wird ...“.

English Version:

I AM AN EARTHLING, WHAT ARE YOU?

How would you define an Earthling? How would it look like? What would it say?

An Earthling can be defined as a native of planet Earth. It encompasses all living beings—humans, animals, plants, and microorganisms—that call this planet home. Beyond merely denoting physical presence, the term "Earthling" implies a shared connection and stewardship of the Earth, acknowledging our interdependence with the planet and its ecosystems. In a broader sense, an Earthling embodies the collective identity of humanity, reflecting our common origin, experiences, and aspirations as inhabitants of this *pale, blue dot suspended in the vastness of space*.

Could this be my Earthling, marking the epicenter of the Kollegienkirche church in Salzburg, suspended from the central cupola and reflecting on its presence in the mirror on its marble floor? How does it look like? What is it conveying to us?

Comprised of twelve puzzle pieces crafted from aludubond, my 9,5 m tall "Earthling" takes the form of a figure that is both familiar and enigmatic. Its origins trace back to the essence of humanity—a simple silhouette captured in a photograph and translated into the delicate intricacy of the Idrija lace pattern. Through this transformation, the essence of the individual becomes a symbol of collective humanity, a reminder of our interconnectedness and resilience. Suspended in the air from the central cupola of the Kollegienkirche church, it serves as a beacon of hope and optimism in today's times of uncertainty and strife. Being in a dialogue with it and its reflection in the mirror on the floor, it beckons us to pause, reflect, and find solace amidst the chaos of our world, witness to the capacity for dialog between what might appear as pairs of opposites: day vs. night, empty vs. full, white vs. black, yang vs ying, life vs. death...

As confirmed by astronauts, the experience of surpassing physical laws of our everyday living and viewing ourselves back on Earth from up above, from the ISS Cupola, we instantly attain a greater awareness, or in other words, empathy, enabling us to see how connected and dependent we are upon each other. If Earthling could speak, it might say: "if one thread tears, all the threads in the pattern resonate". Can art help us to internalize, express and share this?

Existing as a kind of symbolic dome, the 12m diameter mirror allows us to reflect on our inner worlds, both collective and subjective, and invites visitors to interact with it and become part of its collective vision, where above and below lose their meaning and are instead translated into the middle and inwards. Earthling is also reflected in it, but it avoids becoming a prisoner of its reflection, instead expanding beyond itself in its appearance and meaning, casting shadows on the surrounding walls in response to the natural, changing light, while alluding to everything that comes from planet Earth. Driven by the "motor" of physics, Earthling rotates very slowly, imperceptibly around its own axis, casting shadows on the surrounding white wall surfaces as well as reflecting in the mirror below.

As Earthling slowly rotates, propelled by the gentle currents of air in the church, visitors are invited to gaze upon its form suspended above them. Reflected below in the mirror at the marble floor, my Earthling dances in tandem with the movements of those who come to bear witness. Tuned to the ethereal melody of *Lullaby for Drones* it offers a spectacle, a testament to the harmony between art and audience, between earth and sky. Its refrain "Everything will be okay" echoing softly throughout the space is a soothing mantra, a reminder that despite the

tumultuous seas of politics and conflict, there exists a glimmer of hope—a belief in the possibility of a brighter tomorrow, as long as we are able to still address and voice our hopes, as a collective hope of human perseverance.

In a world filled with division and despair, Earthling offers a haven of balance and calm, a refuge where the collective spirit of humanity can find solace and strength. It is a call to action, a call to embrace the power of optimism to shape a sustainable future for all Earthlings—us included.

I AM AN EARTHLING, WHAT ARE YOU? asks the question of who we are. The mirror invites each one of us to see ourselves as part of the circle of life, filled with the energy that floats within us... floating between micro and macro levels, between light and darkness.

The 17-minute song “Lullaby for Drones” can be heard and felt at certain times of the day. It is a human voice, my voice, imitating the sound of drones. The drone-like sound of the music backdrop is the sound of Lou Reed's musical drones, which were given to me by Lou Reed's technician Stewart Hurwood when Laurie Anderson presented this piece of music in front of my large-scale artwork “Collective Heart” at St. John the Divine Cathedral in NYC in 2019. The whole song, my singing journey, which could function as a prayer or meditation, consists only of the phrase: “Everything will be okay”. It is sung in a fragmentary way where words no longer have meaning. But it is the intonations and melody, the emotion in the uttered words, that create meaning and evoke emotion, which is the ultimate form of human communication and empathy. It is not until the very end of the song that the full sentence is heard: "Everything will be OK."

Although Earthling rotates like a pendulum, the fact that it does so above the vast mirror-like surface inspires hope in the potential to find a shared vision, and a future we can strive for together... where "everything will be OK..."

*Kollegienkirche Salzburg
Universitätsplatz 20
5020 Salzburg
Austria
www.kollegienkirche.at*